# Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **23 (1969)**

Heft 9: **Wohnungsbau = Construction d'habitation = Housing construction**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

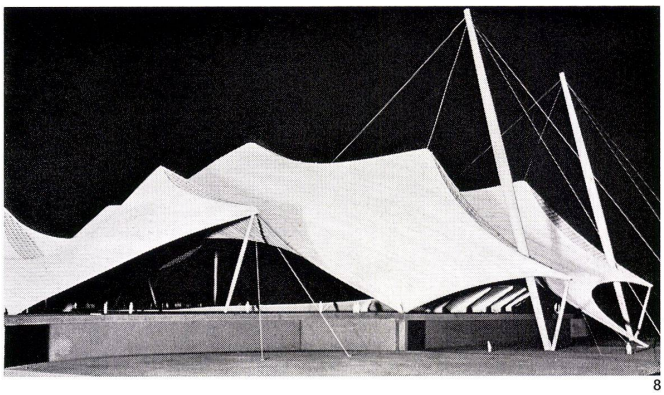
**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

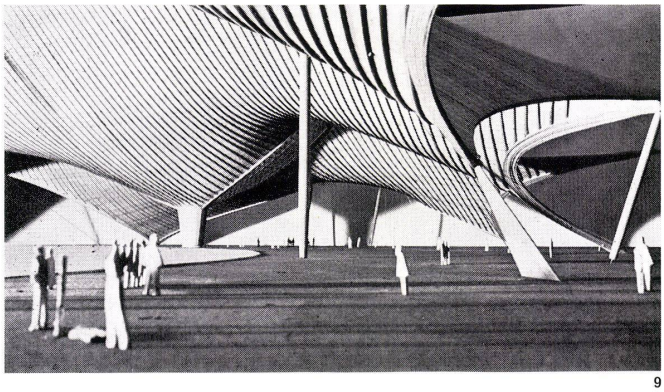
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

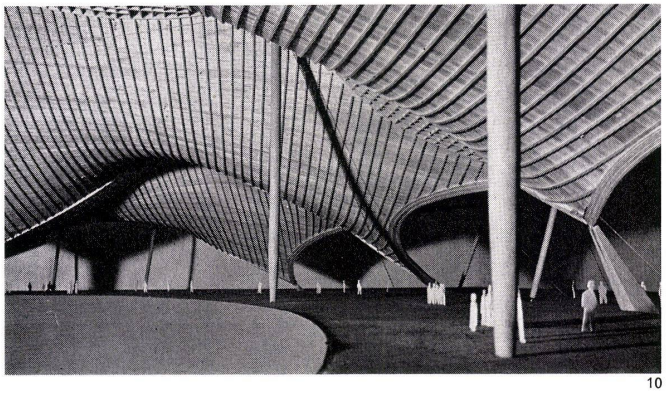
7



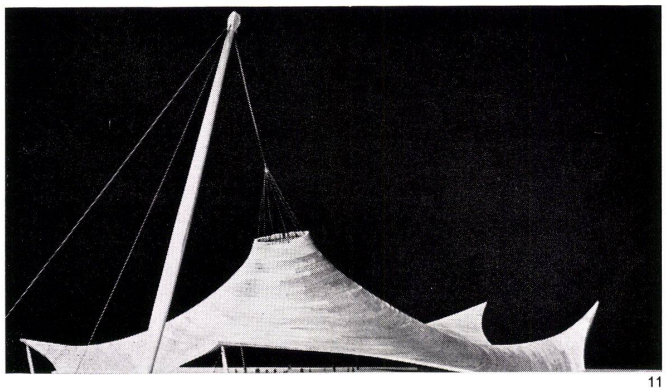
8



9



10



11

ment Association (TRADA) in Großbritannien sowie der TH Braunschweig unter Leitung von Professor Dr. Ing. K. Kordina, sind diese Erfahrungstatsachen bestätigt worden. Sporthallen in Holzleimbauweise haben sich auch in der deutschen Baupraxis bewährt. Eine Fülle von Hallenneubauten sind dafür der beste Beweis. So beispielsweise das Eisstadion in Köln mit seinen kräftigen und doch leicht und elegant wirkenden Dreigelenkbogenbindern. Oder eine Tennishalle in Krefeld, deren tragende Elemente aus Dreigelenkrahmen mit ausgerundeten Ecken bestehen – eine formschöne, seit über 60 Jahren bewährte und statisch günstige Holzleimkonstruktion. Eine Sporthalle in Essen, eine Schwimmhalle in Kiel ... die Reihe der Beispiele ließe sich beliebig fortsetzen. Schon die genannten aber machen deutlich, daß der Holzleimbau auch in Deutschland nach dem Vorbild der USA einen Entwicklungsstand erreicht hat, der dieser Bauweise trotz schärfster Konkurrenz eine große Zukunft verbürgt.

7
Die Seitenansicht mit den abgespannten Pylonen der Mehrzweckhalle ergibt bereits im Modell eine eindrucksvolle und für München individuelle Lösungsmöglichkeit der Olympia-Dachkonstruktion.

8
Äußere Teilansicht der Mehrzweckhalle mit einem Tiefpunkt und den Abspannseilen sowie den Pendelstützen. Der Haupteingang der Mehrzweckhalle, den diese Modellphotographie darstellt, imponiert durch die geschwungene, elegante und einladende Form der Holzkonstruktion.

9
Innenansicht der Mehrzweckhalle mit einem Tiefpunkt links im Bild. Deutlich ist die Struktur der Holzrippen zu sehen.

10
Mehrzweckhalle mit der Struktur der Holzrippen und der geschwungenen Form der Randbegrenzungen.
Die Innenansicht der Halle zeigt deutlich den Kraftverlauf und die Struktur der in einem Punkt zusammenlaufenden Rippen.

11
Sonderentwurf der Schwimmhalle für die Olympischen Spiele 1972 in München nach dem Entwurf von Behnisch und Partnern als Radialsystem. Diese Variante ist vor allem aus statisch-konstruktiven Gründen durch die Hinführung der Kräfte auf direktem Wege geeignet.

# Buchbesprechung

Helmut Jacoby

**Neue Architekturzeichnungen**

Verlag Arthur Niggli, Teufen AR. Mit vielen Photos. In Leinen gebunden, Fr. 41.80.

Der Architekt von heute muß viele Fähigkeiten in sich vereinen: er muß Künstler und Soziologe, Ingenieur und Finanzpolitiker zugleich sein. Zu den wichtigsten Voraussetzungen seines Berufes gehören jedoch nach wie vor die Beherrschung des Entwurfs und dessen Veranschaulichung. Die graphische Darstellung muß Form und Zielsetzung der Entwurfskonzeption klar zum Ausdruck bringen, ob sie zum eigenen Gebrauch des Architekten bestimmt ist oder seine Vorstellungen Außenstehenden verdeutlichen soll.
Die Arbeit des auf Architekturdarstellungen spezialisierten Zeichners ist natürlich vor allem von der Qualität des Entwurfs abhängig, doch spielt auch sein persönlicher Stil eine wichtige Rolle. In diesem Buch hat Helmut Jacoby, einer der gegenwärtig gesuchtesten Architekturzeichner, eine neue Auswahl seiner Arbeiten zusammengestellt, die nach Entwürfen bedeutender Architekten entstanden sind. Über die erste, 1965 erschienene Sammlung schrieb das AIA Journal, das Organ des American Institute of Architects: «Dieses Buch, zu einer Zeit erschienen, als eine wichtige Publikation über das Thema der graphischen Darstellung schon lange auf dem Markt fehlte, kann entscheidend dazu beitragen, das Niveau der Architekturzeichnung zu heben und dem lahmen Gekritzel entgegenzuwirken, das der Entwicklung des Entwerfens und dem Verständnis der Architektur als Kunst im Wege steht. Jacobys Arbeiten demonstrieren, daß die Zeichnung ein Mittel ist, die Beobachtungsgabe zu schärfen ... und die Werte des Materials und des Details herauszustellen, die so lange ignoriert wurden ... An der Bedeutung dieses zur rechten Zeit erschienenen Buches für Studierende, Architekturbüros und Zeichenateliers ist nicht zu zweifeln.»
Die Einleitung Jacobys beschäftigt sich mit der Herstellung und Verwendung von Architekturzeichnungen, ferner mit den Erwägungen, die die Wahl der Medien sowie das von Fall zu Fall wünschenswerte Maß an Realismus oder Abstraktion bestimmen. Jacoby informiert auch über Einzelfragen wie die zu wählenden Standorte, das günstigste Format und die anzuwendende Technik. Die Architekturzeichnung muß zwei Anforderungen genügen: Sie muß die tatsächliche Form zeigen, und sie muß die Funktionen, Materialien sowie die besonderen Eigenarten des Entwurfs veranschaulichen.
Jacobys Zeichnungen erfüllen diese Forderungen in hervorragender Weise, und sowohl seine in diesem Buch vereinigten Arbeiten wie die in der Einleitung gegebenen Ratschläge können für Architekturstudenten und Zeichner von größtem Nutzen sein.